

# **Lehrer des eigenen Kindes kritisieren?**

**Beitrag von „Friesin“ vom 5. März 2015 17:55**

## Zitat

für mich ist ein sauschlechtes abi immer noch besser, als kein abi.  
einfach aus dem grund, dass einem selbst mit dem schlechtesten abi alle türen offen stehen.  
ausbildung oder studium. und so leicht kommt man nie wieder ans abi.  
wer macht den später wirklich noch mal ein abendgymnasium ect., um einen versäumten schulabschluss nachzuholen.  
eher die wenigstens. natürlich gibt es immer mal welche, aber es entspricht wohl nicht der regel.  
niemand sagt, dass man studieren muss, aber wenn ich sehe wo man mittlerweile überall schon abi braucht.  
krankenschwester in nrw ohne abi... schlechte chancen, ect.  
daher würde ich immer versuchen meine kinder bis zum abi zu bringen.

## Alles anzeigen

ich finde es erschreckend, dass ausgerechnet Lehrer so etwas von sich geben. Da muss ich mich ja über Stammtischparolen im Elternkreis nicht mehr wundern.

Aber vielleicht ist es tatsächlich auch eine Frage des Bundeslands. In NDS, Bayern und Thüringen, zumindest in den mittelgroßen Städten, trifft es ganz und gar nicht zu, dass man mit einem Hauptschulabschluss nichts werden kann. Der höhere Schulabschluss ist weder ein Garant für eine besser dotierte Arbeitsstelle noch für eine Arbeitsstelle überhaupt (man muss ja nur mal in eigenen Reihen auf die Todeskombi D/Ge schauen 😊) noch für ein zufriedeneres, ausgefüllteres Leben.

Überehrgeizige Eltern jedoch, die ihr Kind auf die falsche Schulform quälen, sind durchaus häufig ein Garant für eine verkorkste Schulzeit und ein verkramptes Familienklima.

Hugh. Das Wort zum Donnerstag